

# Giftfracht stoppen!

Verbotene BAYER-Pestizide gehen in die „Dritte Welt“

**Jahr für Jahr kommen Hunderttausende durch Pestizide ums Leben. Weitere Millionen Menschen erleiden Gesundheitsschäden durch die Gifte. BAYER ist weltweit der zweitgrößte Hersteller dieser hochgefährlichen Agrargifte. Trotz weltweiter Proteste verkauft der Agrar-Konzern zahlreiche in der EU wegen ihrer gefährlichen Wirkungen verbotene Produkte nach Brasilien und andere Länder der „Dritten Welt“. Mit tödlichen Folgen. Diese menschenverachtende Praxis muss gestoppt werden.**

Extra aus dem fernen Brasilien war der Agrar-Techniker Antônio Andrioli angereist, um hierzulande zu berichten, zu welchem verheerenden Auswüchsen das Geschäftsmodell von BAYER und den anderen Agrarriesen in seiner Heimat führt. „Jeden zweiten, dritten Tag stirbt ein Mensch in Brasilien an Vergiftungen von Pestiziden, die hier in Leverkusen (...) produziert werden und die hier verboten sind“, so Andrioli.

## Das dreckige Dutzend

Der BAYER-Konzern bietet alleine in Brasilien zwölf in der Europäischen Union wegen ihrer Gesundheitsschädlichkeit mit Verbot belegte Stoffe an. In den anderen Ländern des globalen Südens sieht es nicht anders aus.

Dabei müsste es eigentlich so sein, dass in diesen Ländern weitaus ungefährlichere Stoffe als in Europa verkauft werden. Dort sind nämlich die Voraussetzungen für einen sicheren Pestizid-Gebrauch noch viel weniger gegeben als in Europa. Tatsächlich aber überschwemmen BAYER & Co diese Länder mit den wegen ihrer Gefährlichkeit hierzulande verbotenen Produkten.

So überrascht es nicht, dass die Sonderberichterstatterin der Vereinten Nationen für das Recht auf Nahrung in ihrem Report von 2017 feststellt, dass 99 Prozent der jährlichen ca. 200.000 Pestizid-Toten aus Entwicklungsländern stammt.

## Brennpunkt Mato Grosso

Besonders im zentralbrasilianischen Bundesstaat Mato Grosso, wo sich die Soja- und Mais-Monokulturen scheinbar endlos ausdehnen, leiden die Menschen unter dem Dauer-Einsatz der Chemie-Cocktails. „Du hast einen bitteren Geschmack in deinem Mund. Du möchtest kein Gift mehr einatmen. Du möchtest eine andere Art von Luft einatmen – aber es gibt keine. Dann fühlst du dich schwach, Du kannst nicht aufstehen (...)“,



mit diesen Worten beschrieb der Indigene Ja-kaira den Beginn seiner Vergiftung.

Die Spätfolgen des Einsatzes solcher Pestizide untersuchten Wissenschaftler\*innen von der Universität in Cuiabá: Ihre Studie stellte in Mato Grosso 1.442 Fälle von Magen-, Speiseröhren- oder Bauchspeisendrüsen-Krebs fest. In Bundesstaaten ohne Landwirtschaft im Großmaßstab kamen die Forscher\*innen auf lediglich 53 Fälle.

## BAYER geht für seine Profite über Leichen

BAYER sieht trotz allem keinen Grund, von der lukrativen Praxis der doppelten Standards abzulassen. Und zeigte sich auch von den bereits seit 30 und mehr Jahren andauernden weltweiten Protesten unbeeindruckt. Selbst die 48.000 bei Gerichten in aller Welt anhängigen Klagen von Glyphosat-Geschädigten bringen den Konzern nicht zur Besinnung. Die Milliarden-Profite in den Bilanzen sind das einzige, was für ihn zählt.

„Auf der Welt herrschen unterschiedliche gesellschaftliche, wirtschaftliche oder auch klimatische

weiter auf der Rückseite ▶▶

Diese Information bitte weitergeben. Danke.



Bedingungen. Daher unterscheiden sich mitunter auch die rechtlichen Rahmenbedingungen“, erklärt der Agro-Riese lapidar.

**Die CBG handelt!**

Seit 1984 bereits kämpft die Coordination gegen BAYER-Gefahren(CBG) gegen diese einzig dem Profit verpflichtete Konzern-Politik. Oft zusammen mit Partner\*innen vor Ort.

Auch setzte sie „doppelte Standards“ wiederholt auf die Tagesordnung der BAYER-Hauptversammlungen. Bei dem Aktionär\*innen-Treffen im April 2019 etwa ergriff Alan Tygel aus Rio de Janeiro von der „Permanente Kampagne gegen Agrargifte und für das Leben“ dazu das Wort und

konfrontierte den Vorstand direkt mit den Risiken und Nebenwirkungen der Agro-Chemikalien im Allgemeinen und des dreckigen Dutzends im Besonderen: „Für Euch Europäer ist Carbendazim verboten, und die anderen drei erwähnten Wirkstoffe haben Grenzwerte, die um den Faktor 1.200 niedriger liegen als in Brasilien. Sind unsere brasilianischen Körper etwa widerstandsfähiger gegen Agrargifte als die Körper der Europäerinnen und Europäer?“, fragte er.

**Wir brauchen Hilfe**

Um das Verbrechen der „Doppelten Standards“ zu stoppen, brauchen wir Hilfe.

Die über Jahrzehnte hinweg notwendige kontinuierliche Arbeit kostet nicht nur viel Zeit und Mühe, sondern auch Geld. Auf eine öffentliche Förderung kann die Coordination dabei nicht zählen. Wegen ihrer konsequent konzern-kritischen Ausrichtung wird ihr solche Unterstützung verweigert.

Deshalb unsere Bitte: Helfen Sie mit einer Spende unter dem Stichwort „Giffracht stoppen!“. Vielleicht ist für Sie sogar eine Fördermitgliedschaft möglich.

**Spenden Sie unter dem Stichwort „2003/Giffracht stoppen!“**

Spendenkonto EthikBank  
IBAN DE94 8309 4495 0003 1999 91  
BIC GENO DEF1 ETK

Coupon bitte ausfüllen, abtrennen und einsenden. Danke.  
SWB EXTRA 1912 / Glyphosat



Ich ermächtige die Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG), Zahlungen von meinem Konto einzubuchen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die Mahnungen der CBG-Aktionäre/Kontogläubiger zu leisten. Ich bestätige hiermit mein Einverständnis mit dem Betrag, den die Erstellung des obenstehenden Beitrags erfordert. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

- Ich fordere:**  
**Sofortiger weltweiter Stopp des Verkaufs von in irgendeinem Land verbotenen Pestiziden. Umkehr der Beweislast. Entschädigung der Opfer und der Hinterbliebenen! Umfassende Haftung des Herstellers!**
- Ich abonniere das Magazin Stichwort BAYER (mind. 30 €/Jahr) ..... Euro
- Der Macht der Konzerne muss ein Riegel vorgeschoben werden, deshalb werde ich Fördermitglied.  
Ich lege meinen jährlichen Beitrag fest auf (mind. 60 €/Jahr) ..... Euro  
Den Beitrag bitte abbuchen  jährlich  halbjährlich  vierteljährlich
- Ich habe BAYER-Aktien und möchte die Stimmrechte den Kritischen Aktionär\*innen der Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG) übertragen.
- Ihr könnt mir regelmäßig Flugblätter schicken (ca. 3 - 4mal Jahr) ..... Expl.

Bitte bucht meine Spende in Höhe von ..... Euro bzw. meinen Beitrag ab:  
(alternativ: PayPal auf der Homepage oder Überweisung auf das o.a. Spendenkonto)

Bank .....

IBAN .....

BIC .....

Vorname/Name .....

eMail .....

Straße/Haus-Nr. ....

PLZ/Ort .....

Datum/Unterschrift .....

Alter bitte angeben

**Antwort**

Coordination gegen  
BAYER-Gefahren (CBG)  
Postfach 15 04 18  
40081 Düsseldorf

Wir gehen wir verantwortungsbewusst mit Ihren Daten um. Mit der Unterschrift wird der Verwendung der Daten entsprechend der gesetzlichen Regeln der DSGVO zugestimmt. Die den **Datenschutzbestimmungen** entsprechenden Regelungen finden Sie auf unserer Homepage unter [www.CBGnetwork.org/datenschutz](http://www.CBGnetwork.org/datenschutz)